



Phila-Post

Vereinszeitung des BSV Kevelaer
www.briefmarken-kevelaer.de
Nr. 45 – März 2017



Liebe Sammlerfreunde,

unsere diesjährige JHV findet am Sonntag, dem 19.3.2017, 10:00 Uhr, im Vereinslokal statt. Es ist eine besondere, denn unser 1. Vorsitzender, SF Helmut Leurs, der das Amt 22 Jahre lang innehatte, kandidiert nicht mehr für diesen Posten. Es stehen also Neuwahlen an und es wäre daher zu wünschen, dass möglichst viele Mitglieder teilnehmen.

Glücklicherweise haben wir bereits jemanden gefunden, der nicht abgeneigt ist, das Amt zu übernehmen, damit wir nicht – ein Jahr vor den Vereinsjubiläen (60 Jahre BSV und 50 Jahre Jugendgruppe) – ein ähnliches Schicksal erleiden wie in den letzten Jahren zahlreiche andere Vereine bundesweit und auch in der näheren Umgebung.

Da keine Ausstellung mehr geplant ist, ist das Pflichtenauflagenspektrum des neuen 1. Vorsitzenden überschaubar: Ansprechpartner in Verbandsangelegenheiten, Repräsentation des Vereins in der Öffentlichkeit, Leitung der Vorstandssitzungen und der JHV.

Wenn wir keinen Kandidaten gefunden hätten, müsste der Verein aufgelöst werden. Das hätte nicht nur für alle noch aktiven Sammler weitreichende negative Auswirkungen:

- Unser Erspartes, das wir mit Fleiß und Einsatz zusammengetragen haben, um uns Kataloge, Prüfgeräte und wichtige Literatur und gelegentlich auch einen Ausflug oder einen geselligen Abend leisten zu können, müsste gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden.
- Alle, die nicht Mitglied in einem anderen Verein werden, bekämen nicht mehr unsere Verbandszeitung „Philatelie“ und kämen folglich auch nicht mehr in den Genuss der darin enthaltenen Fachartikel, Meldungen und sonstigen Informationen und Leistungen (Tauschtage in der Region, Warnung vor Fälschungen, philatelistische Rechtsschutzversicherung u.v.m.).
- Wir hätten nicht mehr die Möglichkeit, durch Ausleihe vereinseigener MICHEL-Kataloge, Prüfgeräte, Literatur u.a. wichtige philatelistische Infos zu beschaffen.
- Der 47. Grenzlandtauschtag am Ostermontag 2017 wäre der letzte.
- Es wäre nicht mehr möglich, mit der eigenen Sammlung an einer Wettbewerbs-Ausstellung teilzunehmen.

Für den engagierten Sammler gäbe es einige wesentliche Nachteile. Auf einige Verbandsleistungen (z.B. kostenlose Kleinanzeige in der „Philatelie“) könnte er vermutlich verzichten, aber andere würden ihm sicherlich sehr fehlen.

Liebe Mitglieder, wir wünschen uns sehr, dass möglichst viele Mitglieder an der JHV am 19. März teilnehmen, um dem zukünftigen 1. Vorsitzenden zu demonstrieren, dass er großen Rückhalt genießt. Weiterhin möchte ich Sie alle aufrufen, ernsthaft darüber nachzudenken, ob und wie Sie sich zukünftig in unsere Vereinsarbeit (z.B. als Mitglied eines Beirats) einbringen können. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Sammlergrüßen

Helmut Schraets

Vereinsnachrichten

www.briefmarken-kevelaer.de

Herzlichen Glückwunsch – Hartelijk gefeliciteerd – Congratulation

Seit der letzten Ausgabe der Phila-Post gab es wieder besondere Geburtstage, zu denen wir nachträglich sehr herzlich gratulieren:

Alfred Baaken **75 Jahre**
Sven Janßen **40 Jahre**

Wir wünschen unseren beiden Geburtstagskindern alles Gute und vor allem Gesundheit. Unseren kranken Mitgliedern wünschen wir, dass sie bald wieder gesund werden.



Änderungen im Mitgliederbestand: Nach der Kündigung der Mitgliedschaft durch Frau **Maria Wubben** hat der BSV Kevelaer einschließlich der Jugendgruppe noch 43 Mitglieder.



Tombola der Jugendgruppe beim Grenzlandtauschtag: Mit dieser Absage hatten wir nicht gerechnet. Die Deutsche Post AG, eines von ca. 35 Postunternehmen und Firmen, die mit der Bitte um Sachspenden für unsere Tombola beim Grenzlandtauschtag am Ostermontag angeschrieben wurden, teilte uns mit, dass sie „aus finanziellen Gründen“ (!!!) keine Sachpreise mehr zur Verfügung stellen könne.

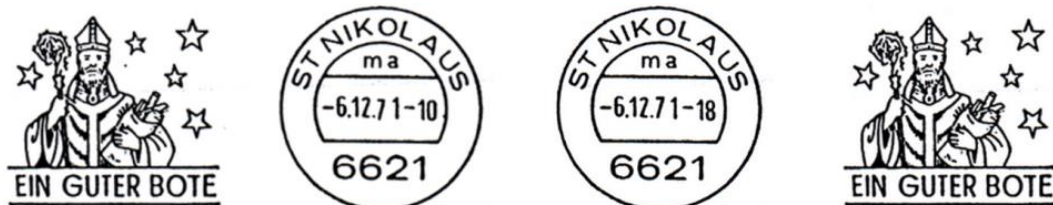
Ist das nicht beschämend? Ein milliardenschwerer Konzern, der bei der Briefmarkenmesse in Essen und anderswo mit großem Aufgebot vertreten ist und seit vielen Jahren gerne unser Geld für Abos annimmt, ohne für die postfrisch ins Album eingereichten Marken eine Gegenleistung erbringen zu müssen, hat kein Geld für Sachspenden für wohltätige Zwecke. Die Postunternehmen von Liechtenstein und Luxemburg z.B. haben übrigens keine Probleme, unserer Jugendgruppe für deren soziales Engagement attraktive Sachpreise zur Verfügung zu stellen.



Eine Änderung im Vorstand wird es auch im Bereich der Jugendgruppe geben. **Sven Janßen** löst **Rainer Peltzer** als Jugendgruppenleiter ab und übernimmt die Geschäftsführung und die Organisation der Tombola beim Grenzlandtauschtag. Er muss auf der Mitgliederversammlung aber noch bestätigt werden.

Philatelistischer Murks – oder doch nicht?

Die letzte Phila-Post (Nr. 44) enthielt unter dem Titel „Philatelistischer Murks“ einen Bericht über den Maschinenstempel des Weihnachtspostamts 6621 St. Nikolaus aus dem Jahre 1971, der in zwei Varianten vorkommt: A = mit Werbeflagge links, B = mit Werbeflagge rechts vom Tagesstempel. Die Nikolaus-Werbeflagge wurde 1967-1971 verwendet, in der Variante B aber nur 1971.



Das Rätsel ist inzwischen gelöst. In 6621 St. Nikolaus selbst gab es nie eine Stempelmaschine, weil der Ort zu klein war, sodass der Maschinenstempel beim übergeordneten Postamt in 662 Völklingen geführt wurde. Dort hat wohl, weil es technisch machbar war, ein philatelistisch ambitionierter Postler Tagesstempel und Werbeflagge bewusst in umgekehrter Reihenfolge in die Stempelmaschine eingebaut. Das war möglich, weil dieselbe Stempelmaschine auch für die Postfreistempelung verwendet werden konnte, bei der rechts vom Stempelkopf noch ein Platz für das Wertkästchen vorhanden war.

Somit handelt es sich bei den Stempelabschlägen mit Werbeflagge rechts nicht um philatelistischen Murks, sondern um einen Stempelirrtum, der allerdings wohl gezielt „gebastelt“ wurde. Aber das kann man bekanntlich auch bei Abschlägen mit kopfstehenden Werbeflaggen nicht immer ausschließen.



Auflösung zu S. 3: Auslands-Antwortpostkarten waren viele Jahre lang bis zur Einstellung dieser Sendungsart zum 1.7.1972 eine beliebte Möglichkeit, ausländische Sonderstempel zu beschaffen. Auch der Versand des Antwortteils per Einschreiben war möglich. Aber:



- Hier handelt es sich um eine selbst gebastelte APK, deren Gültigkeit trotz der zweisprachigen Beschriftung äußerst fragwürdig ist. Einen Frageteil zu dieser Karte gibt es höchstwahrscheinlich nicht.
- Lt. Bestimmung des Weltpostvereins darf der Lauf einer APK nur von A nach B und zurück nach A erfolgen. Hier wäre der Postlauf aber von A (DDR) nach B (Österreich) und anschließend nach C (BR Deutschland) gewesen. Solche Trickereien hat es auch mit echten APK immer gegeben.
- Die Einschreibgebühr hätte in österreichischen Briefmarken verklebt werden müssen.

Fazit: Vermutlich hat jemand dem Postler die Karte zur Stempelung untergeschoben (gegen Trinkgeld???) und nachher daraus diesen Beleg gebastelt, bei dem es sich übrigens nicht um ein Einzelstück handelt.